Aiguilles du Tour Wochenende 19. - 20. Aug. 2023

Teilnehmende: Ambros Chanton, Hanna Mock, Carles Oro, Carla Ringenbach, Pia Ringenbach, Allard Schram

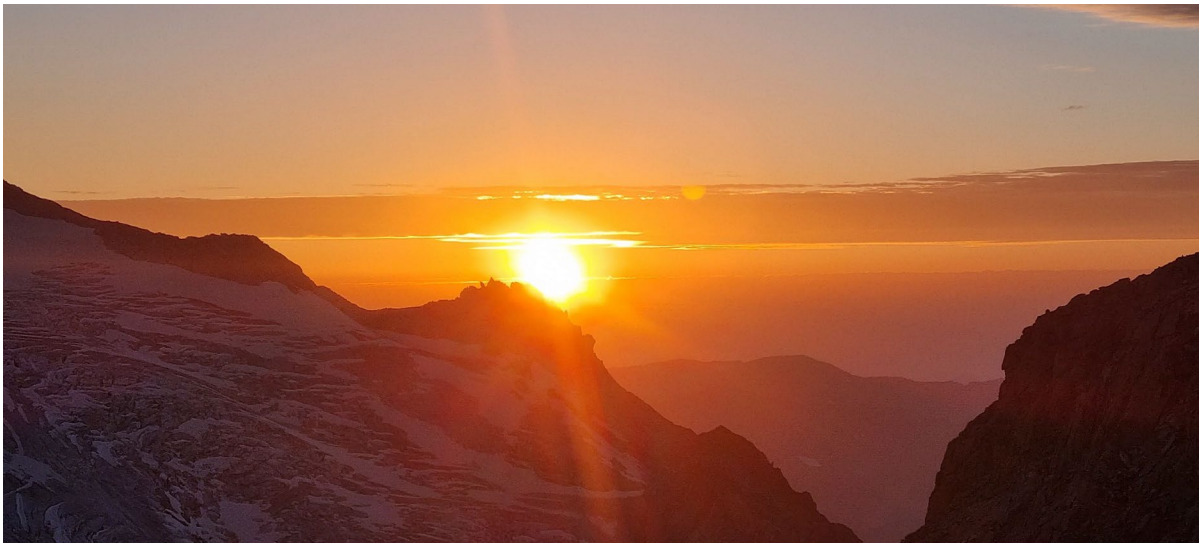
Tourenleiter: Anna Ringenbach, Thomas Jäggi

Am Samstagmorgen sind wir mit Auto nach Champex-Lac angereist. Von dort brachte uns die Sesselbahn zur Bergstation La Breya. Für dieses Wochenende war viel Sonne und im Tal Hitze von bis zu 36°C angesagt. Entsprechend heiss war es auch auf der Wanderung in Richtung Trient-Hütte. Man kommt an insgesamt drei Bergseen vorbei. Den ersten haben wir schon mal rechts liegen gelassen, weil wir dachten bei der Orny-Hütte könnte wer will in den Klettergarten gehen, andere könnten im See direkt unter der Hütte baden oder was essen gehen, bevor wir den letzten Teil der Wanderung unter die Füsse nehmen. Leider ist im See unter der Hütte ein Badeverbot signalisiert, weil die Hütte das Wasser auch als Trinkwasser nutzt. Sehr schade!

Bei der Hitze hat es niemanden in den Klettergarten gezogen. Stattdessen war höher steigen und unterwegs im dritten See baden gehen angesagt.

In der Trient-Hütte angekommen fanden wir trotzdem noch Zeit um mit den interessieren Leuten auf einem Schneefeld Spaltenrettung anzuschauen.

Der Abend bescherte uns einen wunderbaren Sonnenuntergang.



Die Aiguilles du Tour hat einen Südgipfel und einen Nordgipfel welche beide genau gleich hoch sind. Im SAC Tourenportal war die Tour so beschrieben, dass man von Süden her in der Ostflanke auf den Südgipfel steigt, von dort in die Scharte zwischen den beiden Gipfel absteigt und anschliessend den Nordgipfel besteigt. Im Abstieg müsse man zurück in die Scharte absteigen und von dort durch ein steiles Firncouloir.

Am 31. Juli hatte laut Medienmitteilung ein grosser Felssturz kurz vor dem Südgipfel zwei Bergsteiger das Leben gekostet und ein dritter wurde verletzt. Diese Meldung und die Tatsache, dass im Moment genau in dieser Höhelage, wegen auftauendem Permafrost, immer wieder Felsstürze vorkommen, hat mich dazu bewogen die Tour etwas abzuändern.

Beim Frühstück am Sonntagmorgen um 5 Uhr, habe ich den Teilnehmenden erklärt warum ich die Tour ändern will. Ich bin davon ausgegangen, dass das Firn-Couloir aktuell kein Firn-Couloir mehr ist, sondern ein Couloir mit potenziell losen Steinen. Würde man das Couloir bei diesen Bedingungen in einer zweier Seilschaft begehen, dann könnten 2 Leute Steine lösen und lose Steine könnten zwei Leute treffen. In der Zweierseilschaft sind die beiden meistens relativ nahe beieinander. Somit haben die Steine noch nicht so viel Geschwindigkeit. Würde man dasselbe Couloir mit 8 Leuten begehen, dann ist die Wahrscheinlichkeit das jemand einen Stein lostritt 4 mal grösser. Die Wahrscheinlichkeit das jemand von einem Stein getroffen wird ist ebenfalls 4 mal grösser und das Schadenspotential ist durch die grösseren Abstände zwischen all den Leuten wahrscheinlich auch 4 mal grösser. Somit steigt das Risiko um das 4 x 4 x 4 = 64 fache. Das kann ich angesichts des Unfalls in den Medien nicht verantworten. Deshalb war mein Plan von Süden über die Ostflanke querend auf den Südgipfel und den gleichen Weg zurück zu gehen.

Wir haben noch viele andere Seilschaften angetroffen. Praktisch alle hatten dieselbe Strategie.

Die Wanderung im Zu- und Abstieg über das Plateau du Trient war kein Problem. Wir haben nichts in der Hütte gelassen und sind direkt über den Glacier d'Orny bis auf die Höhe des obersten Sees abgestiegen. Dort war wieder Baden angesagt, bevor wir nach einem Zwischenhalt auf der Orny-Hütte ganz abgestiegen und Heim gefahren sind.

Autor: Thomas Jäggi